

EMBER 2009

ISSUE #14



Endlich November!

Endlich November, endlich keine Ablenkungen vom Wesentlichen mehr am Wochenende, keine Sonne mehr, die an die umliegenden Seen lockt, keine Freisitze mehr, auf denen man laue Sommernächte in Cocktails ertränkt und selbst die Spaziergänge durch das bunte Herbstlaub sind vorbei. Endlich dauerverregnete Tage, endlich ist es mal wieder so kalt, dass man bis auf die Knochen friert.

Nun hat endlich die Zeit begonnen, in der man sich voll und ganz herz- und körpererwärmenden Partys widmen, brillante Musik hören und stundenlang in das gemütliche Innere der Distillery verkriechen kann.

Gründe dafür gibt es viele: am 7. November empfangen wir **Omar S.**, den Grandson of Detroit Techno, am 13.11. geht ein neues Veranstaltungskonzept an den Start: **Mad Again!** vereint Ausstellung & Chill Out zum Thema Street Art in der Distillery. Am 14.11. spielt **Crystal Distortion** Live auf dem unteren Floor. Mit **Eingemachtes Outer Machines Part II.** veranstalten wir einmal mehr einen reinen Live-Abend, an dem Menschen sich mit Maschinen verbrüdern, um gemeinsam zu musizieren. **Mathias Kaden** stellt am 21.11. sein neues Album in der Distillery vor und am 27.11. kommen mit **City Lock** die erst Anfang Oktober gekürten Riddim Clash Champions 2009 zur Hotta Fire Reggaestation. Ein ganz besonderer Höhepunkt ist mit Sicherheit am 28.11. **Cobblestone Jazz**, das Trio um **Mathew Jonson**, dass House und Techno wie Jazz spielt.

Zudem möchten wir Euch bereits auf das erste Dezemberwochenende aufmerksam machen (Da könnte es immerhin noch kälter sein als im November...), an dem wir keine Geringeren als die **Turntablerockers** zu Gast haben.

Wem jetzt noch nicht warm ist, der sei auf die **Distillery-T-Shirts** für **Mädels und Jungs** hingewiesen, die letztendlich mit Sicherheit heiß machen. Schließlich sind sie streng limitiert, von hoher Qualität und kreativem Design.

Wer mehr darüber wissen will, schaut hier: www.distillery.de oder geht gleich etwas tiefer www.distillery.de/ex/news/2009/09/27.

Macht Euch bereit für die kalte Zeit!



DISTILLERY CLOTHING SHIRT-SELECTION LIMITED EDITION

MORE INFOS & ORDER: WWW.DISTILLERY.DE

PROGRAMMÜBERSICHT NOVEMBER 2009

FR. 06.11.09
LIVELYRIX POETRY SLAM // IM
ANSCHLUSS: KURT REITH ABEND

LIVELYRIX POETRY SLAM
 Einlass: 20:00 Start: 21:00

up: poetry slam
LASSE SAMSTROEM (FFM)
STEFAN SEYFARTH (Sax Royal, Dresden)
SULAIMAN (Paderborn) **u.v.m.**
 host: **DJ RUKEY** (Distillery, esoulate)

KURT REITH ABEND
 Einlass/Start: 00:00

up: funk meets punk
TOM GEHPUNKT (The Backseats, Leipzig)
DJ YORK, DJ GRAPE & HANS DER JÄGER
 (Kurt Reith, Leipzig-Connewitz)
SLOWHAND E (Stars for Soul, Rhythm Club)

SA. 07.11.09
BOUNDARY FUNCTIONS MEETS
WHERE THE BUFFALO ROAM
 Start: 23:00

up: boundary functions
OMAR S (FXHE, Detroit)
STEFFEN BENNEMANN (Nachtdigital, Tille)
 down: where the buffalo roam
STEPHAN VON WOLFFERSDORFF
 (Distillery, Where the Buffalo Roam, Leipzig)
DANIEL SAILER (WtBR, kompl3x)

FR. 13.11.09
MAD AGAIN!
 Start: 23:00

up: galeriefloor
AUSSTELLUNG & CHILL OUT ZUM THEMA
„STREET ART“
 down: bass-floor
TIM TURBO (Berlin, München)
DANNY SCRILLA (Bacchanalism)
SENCHA (Distillery, nuskoolbreaks, BBB)
SELECTAH SPINBACK (Da Switch, Leipzig)
AUDITE (Boundless Beatz, audite.org)
PABLO GUNZALES (Hakuna Matataa, Meißen)

SA. 14.11.09
HOERFUNK MEETS SYNTAX
 Start: 23:00

up: hoerfunk
GUNJAH (Showboxx, Funkwelt, Dresden)
TONSYSTEM KLANGKUNST - LIVE
 (Tanz+Klangkombinat, Leipzig/Rudolstadt)
MARKUS WELBY (hoerfunk, Distillery, Meitl)
 down: syntax
CRYSTAL DISTORTION - LIVE (Expressillon,
 Labrataudio, Electrobooking, Marseille)
STEVE K (Distillery, Syntax Recordshop)
GEORG BIGALKE (Distillery, esoulate, Syntax)

DI. 17.11.09
EINGEMACHTES OUTER MACHINES
PART II Start: 23:00

up: eingemachtes outer machines pt.II
MARKO FÜRSTENBERG - LIVE (Rotary
 Cocktail, Ornaments, a.r.t.less, Thinner)
ENLIVEN DEEP ACOUSTICS - LIVE
 (Enliven Music, Thüringen)
JUNO6 - LIVE (Oh!Yeah!, Freude am Tanzen)
MOD.CIVIL - LIVE (Rotary Cocktail, Ortloff)
DA-ROH - LIVE (Karmarouge, Sekundenstil)

FR. 20.11.09
LOW BASS ALLIANCE
 Start: 22:30

up: breakcore
END.USER (Ohm Resistance, Washington DC)
JAMIE VEX'D (Planet Mu, Berlin)
MYER A.K.A. HEXER (Hard:edged, Shake Up)

SA. 21.11.09
CHITLIN' CIRCUIT MEETS BASS PLUS!
 Start: 23:00

up: mathias kaden „studio 10“ debut album
MATHIAS KADEN (F.A.T., Vakant, Muna)
DANIEL STEFANIK (FaT, Statik Ent., Distillery)
 down: bass plus!
CHESUS & RODSKI (UK)
SENCHA (Distillery, nuskoolbreaks, BBB)
PEAK PHINE (Distillery, BBB, Bass Plus)

FR. 27.11.09
HOTTA FIRE REGGAE STATION
 Start: 22:30

up: city lock on the rock
CITY LOCK (Berlin)
SELECTAH SPINBACK (Da Switch, Leipzig)
MASTAH K (Hotta Fire Reggaestation)

SA. 28.11.09
FINEST SELECTION VS. FEENSTAUB &
FRIENDS Start: 23:00

up: finest selection
COBBLESTONE JAZZ - LIVE
 (Wagon Repair, k7, Canada)
LARS-CHRISTIAN MÜLLER
 (Finest Selection, Distillery)
CHRIS MANURA (Pour La Vie Rec.,
 Finest Selection, Distillery)
ANDREAS ECKHARDT (Finest Selection)
 down: feenstaub & friends
FEENSTAUB (Nu:Trance, Distillery, Leipzig)
JAN PILLWITZ (Leipzig)

FR. 04.12.09
LIVELYRIX POETRY SLAM // IM
ANSCHLUSS: TURNTABLEROCKER

LIVELYRIX POETRY SLAM
 Einlass: 20:00 Start: 21:00

up: poetry slam
THOMAS JURISCH (Dresden)
TOBI KUNZE (Hannover) **u.v.m.**
 host: **DJ RUKEY** (Distillery, esoulate)

TURNTABLEROCKER
 Einlass/Start: 00:00

up: turntablerocker
TURNTABLEROCKER
 (Compost Black Label, Berlin)
POLO (Schach Matt, Leipzig)
SOULSLIDE - ARCHIVE SESSIONS
 (House No House, masterout.com)

ACHTUNG! Die beiden Veranstaltungen sind getrennt voneinander
 zu betrachten. Für die Turntablerocker muss getrennt vom Livelyrix
 Poetry Slam Eintritt gezahlt werden. More Infos: www.distillery.de

SA. 05.12.09
DREIKOMMANULL MEETS DARKSTAR
 Start: 23:00

up: dusty dance album tour
RAUDIVE AKA OLIVER HO (Meta Records,
 Klang Elektronik, Rrygular, London)
MARCEL KNOPF (Mo's Ferry, Rrygular)
KLEINSCHMAGER AUDIO
 (Dreikommanull, Mo's Ferry, Leipzig)
NIKOLAS STERNBERG
 (Dreikommanull, Leipzig)
MENTELL (Dreikommanull, elipamanoke)
 down: darkstar
DISKO 69 (Blackred, Darkstar)
MAGNETIC (Blackred, Darkstar)
PEAK PHINE (Distillery, Black Belt Boogie,
 Bass Plus, Leipzig)

 **SATURDAY RAVE**
 **FRIDAYCLUB**
 **SPECIALS**

Mehr Infos und Links zu allen Veranstaltungen
WWW.DISTILLERY.DE

up: livelyrix poetry slam

LASSE SAMSTROEM (FFM)

STEFAN SEYFARTH

(Sax Royal, Dresden)

SULAIMAN (Paderborn)

U.V.M.

host: **DJ RUKEY** (Distillery, esoulate)

Einlass: 20:00

Start: 21:00



Stefan Seyfarth

Kampf um die Poetry-Krone

Nach erfolgreichem Auftakt im Oktober in der Distillery legen wir im November ordentlich nach. Wieder sind die besten Poeten der Republik eingeladen, um um die Poetry-Krone in Leipzig zu kämpfen.

Diesmal zu Gast ist der Dresdner Lyriker und Literaturaktivist der Lesebühne Sax Royal **Stefan Seyfarth**, der Reime um die Ohren haut, bis diese nur noch flattern.

Aus Bonn kommt ein weiterer Lyriker der ganz besonderen Art: **Lasse Samström**, ein Urgestein der deutschen Slam Szene und außerdem der König der Schüttelreime. Kein Anderer beherrscht das Schreiben und Performen dieser vernachlässigten Kunstform so gut wie er.

Auch wenn es manchmal einen Moment dauert, bis der Buchstabensalat entwirrt ist, sind die Reaktionen meist umso überwältigender.

Schließlich sei noch auf **Sulaiman** aus Paderborn hingewiesen. Ein Slammer, der sich dem widerlegen eines jeden Vorurteils durch ironische Übertreibung verpflichtet hat und damit meistens hysterische Lacher und Begeisterungstürme auslöst. Neben den Leipziger Slam Assen Julius Fischer und André Herrmann erwarten wir weitere Poeten, die Bühne und Publikum rocken. Auch diesmal sind natürlich alle schreibenden Leipziger aufgerufen teilzunehmen und die Krone der Stadt zu holen.

Text: Martin Wolter

up: funk meets punk

TOM GEHPUNKT

(The Backseats, Leipzig)

DJ YORK

(Könich Heinz, Leipzig-Connewitz)

DJ GRAPE

(Conne Island, Leipzig-Connewitz)

HANS DER JÄGER (Connewitz Grill

Mafia, Leipzig-Connewitz)

SLOWHAND E

(Stars for Soul, Rhythm Club)

Einlass/Start: 00:00

Kurt Reith im November

Nach dem viel umjubelten Buttermaker-Auftritt im Oktober, dem zweiten im übrigen, gibt's im November mal wieder ein reines DJ-Set. Aber auch das bleibt nicht ohne Überraschungen. Bei einer gemütlichen Skatrunde (wo auch sonst) ist es uns gelungen, einen Gast einzuladen: **DJ Tom**, Bandmember bei den sagenhaften Spitzen. Ob Soul und Funk, ob Dub und Disco oder Metal und Punk – der Typ kann alles, und auch verdammt gut Skatspielen, aber das nur Nebenbei. Und bevor wir's vergessen: wir spielen ab jetzt Grand mit Vieren! Soll heißen, wir haben **Slowhand E** ehrenhalber mit in's Team genommen. Vier Buben und ein Ass also... **Keep on Rockin'!**

Text: Grape



York, Grape, Hans der Jäger

up: boundary functions

OMAR S (FXHE, Detroit)

STEFFEN BENNEMANN

(Nachtdigital, Distillery, Leipzig)

down: where the buffalo roam

STEPHAN VON WOLFFERSDORFF

(Distillery, Where the Buffalo Roam)

DANIEL SAILER

(Where the Buffalo Roam, kompl3x)

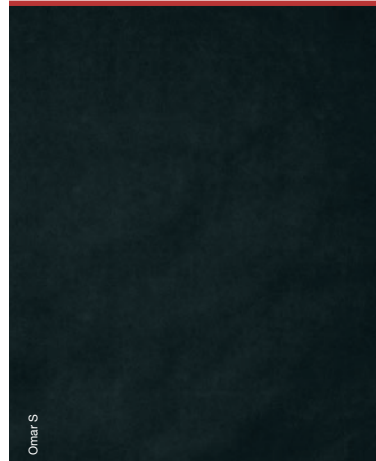
Start: 23:00

The Grand Son of Detroit Techno

Künstler werden vor allem dann als solche respektiert, wenn sie sich einen feuchten Dreck um das scheren, was andere über sie denken. Und wohl kaum einer hat diese Haltung in den letzten Jahren konsequenter vertreten als **Omar S**. Wirkten die ersten selbst beschrifteten Platten auf dem eigenen FXHE-Label vor reichlich fünf Jahren noch wie leicht unbeholfene erste Schritte eines Neueinsteigers, so zeichnete sich mit wachsender Bekanntheit und entsprechend zunehmender Medienpräsenz ab, dass Alex „Omar“ Smith ganz bewusst gängige Konventionen und Gepflogenheiten ignoriert. In Zeiten, da flächendeckend versucht wird, den Mangel an künstlerischer Originalität mittels aufgeblasenem Produktions-Bombast zu übertünchen, zeigt Omar S dem technischen Wettüben demonstrativ den Mittelfinger und setzt der haussierenden Ideenlosigkeit eine rotzige Direktheit entgegen, die uns daran erinnert, worum es doch eigentlich geht: House music is a feeling, u know?

Die raue Bedroom-Ästhetik seiner Produktionen ergibt sich nicht als Produkt bemühter technischer Brillanz, sondern entspringt vielmehr der bedingungslosen Hingabe an den Moment und einer Rückbesinnung auf alte Werte. Energie und Emotion werden hier nicht mit High-End-Equipment und budget-maximierter Promo-Maschine konstruiert, sondern erwachsen – ganz nach der Philosophie der Detroit-Gründerväter – der rohen Kraft billiger Drummachines und ungeschliffener Synthesizer.

Und just in dem Moment, da Omar S Gefahr lief, in die mediale Verklärungsfalle zum großschnauzigen Anti-Helden zu tappen, schüttelte er mit „Psychotic Photosynthesis“ ein Meisterstück aus dem Ärmel, das dereinst als Jahrhundertpos in die Annalen der Geschichte eingehen wird. Was als selbst gewählter Titel anfangs anmaßend und selbstherrlich wirkte, wurde spätestens damit auch für die letzten Zweifler offenbar: **Omar S, the Grand Son of Detroit Techno.**



Omar S



Auch als DJ bedient sich Mr. S einer musikalischen Sprache, die nicht nur rough und ehrlich, sondern vor allem auch unglaublich direkt, sexy und tanzbar ist. House und Techno präsentieren sich hier nicht als Zeitgeist-Sound der digitalen Ära, sondern als logische Fortsetzung klassischer nord-amerikanischer Funk- und Soul-Historie. Vor- und Nachbereitung dieses musikalischen Großereignisses geben wir in die vertrauten Hände unseres Resis **Steffen Bennemann**, der sich schon für so manch legendären Abend als passende Umrahmung seiner ganz eigenen Prägung verdient gemacht hat. Glaubt uns: This will be a night to remember.

Nicht auszudenken, wenn nur noch Pachtwiesen mit ausschließlich monetären Interessen auf dem Speiseplan stehen würden. Keine Sorge, die beiden Stammbüffel der kleinen „wtbr- Herde“ können ihre bevorzugte Wiese trotz der üblichen Probleme dieser Gattung mit dem Eisenbahnbau immer noch abgrasen. Da liegt es nahe, dass man die letzten saftigen Grasbüschel, die ein mitteleuropäischer November zu bieten hat, unter sich aufteilt. Das Ganze wird dann wiedergekaut und einem schmackhaften 3-Gänge-Menü im Verlies des Stalls präsentiert. Damit das Essen noch schmackhafter aussieht, gibt es eine kleine Veränderung bei der Ausleuchtung des Buffets.

Der Eisenbahnbau – begrenzt er den Lebensraum der Büffel?

Text: Klaus Werner & Daniel Sailer

Fazit gleich am Anfang: nein

Tunnel schützen Frösche. Das gilt demnach erst Recht für Büffel und deren Weideland.

up: galeriefloor

AUSSTELLUNG & CHILL OUT ZUM THEMA STREET ART

down: bass-floor

TIM TURBO (Berlin, München)

DANNY SCRILLA

(Bacchanalism)

SENCHA (Distillery, nuskoolbreaks, BBB)

SELECTAH SPINBACK (Da Switch)

AUDITE (Boundless Beatz, audite.org)

PABLO GUNZALES

(Hakuna Matataa, Meißen)

Start: 23:00

Mad Again! - An urban bass music, art and dance affair.

„You wanna know why the sea is so salty, cause the octopussy is gettin naughty...“ Nun wird dieser Abend nicht in einem maritimen Umfeld stattfinden und auch Prince Zimboo (Major Lazer), von dem das Zitat stammt, wird an diesem Abend leider nicht persönlich zugegen sein, allerdings lassen sich einige wichtige Teammitglieder des Konzeptes von **Mad Again!** aus dem Zimbooschen Zitat herleiten. Da wären zum Beispiel die beiden Boxentürme namens Spaß und Humor an der Tür, die sich zu dem sexy Verstärker an der Kasse gesellen, um den verrückten Basswellen aus aller Welt Einlass zu gewähren. Das dürfte dann auch gleich zu einem mächtigen Sprachgewirr führen, werden doch mit Mash Up, Dancehall, Coupe Decale, Kuduro, Dubstep, UK Funky, Bmore und weiteren bekannten Gesichtern Gäste aus den verschiedensten Bassghettos dieser wundervollen Scheibe erwartet.



Danny Scilla

Ein spannender Empfang wird den Gästen dabei auf dem neu errichteten Galeriedeck (oberer Floor) bereitet, das von verschiedenen Teammitgliedern betreut wird, welche durch ihre Arbeit(en) dem Faktor Chill Out auch eine visuelle Komponente hinzufügen werden.

Die Galerie-Lounge wird mit verschiedenen Arbeiten, Bildern, Fotoshows, Videos und der ein oder anderen Überraschung versuchen, Euch einen Einblick in Streetart und Tanz jeglicher Art aus verschiedenen Ecken der Welt zu geben. Zugleich sollen auch die Herkunftsorte der unterschiedlichen Musikstyles etwas genauer beleuchtet werden, denn nicht jeder war schon einmal in Kingston, Kapstadt, Rio oder Baltimore. Nachdem Euch die Stewards und Stewardessen die nötigen Sicherheitshinweise erläutert haben, könnt Ihr Euch gerne weiter auf die Reise Richtung Bassfloor begeben, wobei an dieser Stelle die musikalischen Reisebegleiter etwas näher erläutert werden sollen.



Die Hauptakteure im Basskäfing werden heute **Tim Turbo** und **Danny Scilla** sein, die erst vor kurzem von ihrer Lazerdaze-Tour aus den USA zurückgekehrt sind. Tim Turbo dürfte sich mittlerweile in vielen Gehörgängen verewigt haben, hat er sich doch mit seiner wöchentlichen „Tim Turbo Thursdays“-Mixreihe auf www.seen-site.com nicht nur ein Denkmal, sondern auch Maßstäbe gesetzt. Danny Scilla, der u.a. mit seinem Side-Project „Tropicality“ verschiedene karibische Musikstile mit Elektro verschmelzen lässt, ist dabei sein kongenialer Partner. Die Plattentischen der beiden sind dabei folgerichtig sehr vielfältig besetzt, ist es doch zudem ihr Ziel, jede Art von Ghetto, sei es Township, Garrison, Favela, Banlieu oder eben die Südvorstadt zum Kochen zu bringen.

Zu den Residents des Abends muss eigentlich nicht mehr viel gesagt werden. **Sencha** hat mit seiner anderen Hälfte Peak Phine und Partyreihen wie Bass Plus den Weg für

Veranstaltungen wie Mad Again! geebnet und wird auch an diesem Abend zeigen, zu was der Leipziger Sound in der Lage ist. Fast eins zu eins lässt sich das auf **Audite** mit seinen Boundless Beatz Partys übertragen und seine Qualitäten hinter den Plattentellern sind ebenfalls unbestritten, ist das Feedback auf seine regelmäßigen Dubtep-Drum'n'Bass-Mixe doch durchweg positiv. Und auch die letzten beiden verbliebenen Ganoven **Selecta Spinback** und **Pablo Gunzales** haben sich bei ihren Ausflügen in den Dancehall nicht gerade zurückgenommen, stehen sie doch auf so ziemlich jedem Fahnungsblatt der Abriss-behörde.

**In diesem Sinne: Flash your lights as high as
you feel it, DJ pull it, wheel it.**

Text: Stefan Thieme

up: hoerfunk

GUNJAH

(Showboxx, Funkwelt, Dresden)

TONSYSTEM KLANGKUNST - LIVE

(Tanz+Klangkombinat, Leipzig/Rudolstadt)

MARKUS WELBY

(hoerfunk, Distillery, Melt!-Festival)

down: syntax

CRYSTAL DISTORTION -

LIVE (Expressillon, Labrataudio,
Electrobooking, Marseille)

STEVE K (Distillery, Syntax Recordshop)

GEORG BIGALKE (Distillery, esoulate,
Syntax Recordshop)

Start: 23:00

Wer **Gunjah** im elektro-clubistischen Synonymwörterbuch nachschlägt, findet Worte wie vorwärts, progressiv, intensiv und innovativ. Wir haben es demnach also mit einem Künstler zu tun, der etwas bewegen kann und verändern will, sich dabei durch nichts und niemanden aufhalten lässt. So ist es. Die Geschichte von Gunjah beginnt 1994 in Dresden, mit einem ersten Auftritt im legendären Base. Drei Jahre später hat er sich bereits an die Turntables der Hauptstadt vorgeackert und von da an ist es für ihn nur noch ein kurzer Weg zu zahlreichen nationalen und internationalen Gigs. Mit „Electronic Freestyle“ erobert Gunjah die Welt. Wer was bewegen will, muss selber ran. So ist Gunjah auch als Veranstalter in Dresden aktiv. Den Anfang macht das Tweakers. Aus dem Tweakers wird die Showboxx, ein Veranstaltungsort, der bis heute fest in den Clubinfrastrukturen Dresdens verwurzelt ist, dazwischen ist die Studio 43-Ära anzusiedeln und 2001 beginnt die große Zeit der Funkwelt, eine gefeierte Institution für elektronische Feingeister.



Georg Bigalke

Und musikalisch? Gunjah hatte in Lexy bereits einen Sandkastenfreund, diese frühkindliche gegenseitige Inspiration ist zu einer musikalischen gereift und hat sich im Projekt **Monster** manifestiert – auf Festivals gern gesehen, in Clubs gern gehört und betanzt. Zudem fängt das neue Projekt **End of Tape** zusammen mit Stachy von Hofuku Sochi an zu rollen. Es geht weiter, vorwärts, nonstop. Und da Gunjah und Hoerfunk-Gastgeber **Markus Welby** nicht nur die musikalische, sondern auch die Veranstalter-Leidenschaft verbindet, könnte man meinen, dass sich hinter den heutigen Turntables zwei gesucht und gefunden haben.

Vor einiger Zeit begaben sich **Steve K** und **Georg Bigalke** auf eine Forschungsreise nach London. Sie hatten von einem neuartigen Element erfahren, das wohl einzigartig im unterirdischen Südosten der Stadt vorkommt und 1991 zum ersten Mal gesichtet wurde.



Es handelt sich um einen Kristall, der die Eigenschaft besitzt, Wellen auszusenden, sobald seine Kristallstruktur zerstört wird. Diese Wellen haben zu schwerwiegenden Veränderungen bei den mit ihm in Kontakt geratenen Personen geführt. Obwohl Einzelheiten nicht bekannt sind, geht man davon aus, dass diese niederfrequenten Wellen einen Austausch zwischen verschiedenen Bewusstseinssebenen der Menschen und Funktionsweisen in der Nähe befindlicher Maschinen oder elektrischer Geräte bewirken. So wurde beispielsweise beobachtet, wie sich weit zurückliegende Erinnerungen einer betroffenen Person mit den Schaltkreisen einer Laptopastatur verbanden und auf dem auf elektrische Mikrospannungen sensibilisierten Analysegerät ein grafisches Schema ergaben, das haargenau dem Durchschnitt der Analysewerte beider getrennt voneinander gemessenen Größen entspricht. Welche Ebenen unter welchen Bedingungen angesprochen werden, ist jedoch nicht bekannt.

Gerade auf diesem Gebiet erhofften sich die beiden Leipziger neue Erkenntnisse. Die Schwierigkeit bestand jedoch darin, den Kristall überhaupt zu erkennen, da er in der Lage ist, seine äußere Form zu ändern, was untypisch für die sonst starren Kristalle ist. Trotzdem tritt er meist in außergewöhnlich harter, spitzer Form auf und beginnt bei Lichteinfall verschiedenfarbig und gleißend hell zu funkeln. In nachfolgenden Untersuchungen konnten die mitgebrachten Proben in zum Teil gesundheitsschädlichen und sehr komplexen Untersuchungen jedoch sehr eindeutig als eben dieser Stoff identifiziert werden. Das Ergebnis der weiteren Untersuchungen solltest du an diesem Abend unbedingt in Augenschein nehmen, denn es wurden weitere wesentliche Erkenntnisse gewonnen. Für eventuell auftretende Bewusstseinschwankungen wird jedoch keine Haftung übernommen.

Text: Killi Mantscharo & rekorder

up: eingemachtes outer machines pt.II

MARKO FÜRSTENBERG - LIVE

(Rotary Cocktail, Ornaments, a.r.t.less, Thinner, Instabil, Leipzig)

ENLIVEN DEEP ACOUSTICS - LIVE

(Enliven Music, Thüringen)

JUNO6 - LIVE (Oh!Yeah!, Freude am Tanzen, Leipzig)

MOD.CIVIL - LIVE (Rotary Cocktail, Ornaments, Ortloff, Leipzig)

DA-ROH - LIVE (Karmarouge Records, Sekundenstil, Leipzig)

Start: 23:00



Enliven Deep Acoustics



„Es gibt nur eine Möglichkeit, sich vor der Maschine zu retten. Das ist, sie zu benutzen.“ Karl Kraus appelliert in seinem Zitat an eine Art Zweckfreundschaft mit dem Feind Maschine.

Nun, ob sich die heute geladenen Künstler aus Angst vor den Maschinen oder aus der von ihnen ausgehenden Faszination mit ihnen zusammengetan haben, bleibt reine Spekulation. Entscheidend ist, dass Menschen und Maschinen gemeinsam live musizieren. Ein durchaus spannendes Unterfangen, dem sich David Kohlmann und Marcus Rein von Enliven Deep Acoustics bereits seit Mitte der 90er Jahre widmen. In diesem Projekt verschmolzen sie all ihre verschiedenen musikalischen Einflüsse zu einem modernen Clubsound, einem Mix aus Minimaltechno, Deephouse, Dubfunk und elektronischen Stilen. Ihre Experimente machen sie gern live on Stage, denn hier lässt sich die Macht des Sounds testen und Impressionen sammeln, hier können sie die Boxen zum Bersten bringen und das tun sie auch gnadenlos.

Marko Fürstenberg:

Marko Fürstenberg freundete sich 1998 erstmals mit technischen Geräten zum Zwecke des gemeinsamen Musikkommens an. Unter dem Namen Vertikal 23 produzierte er mit ein paar Kollegen eine Mischung aus Downbeat und Trip Hop.

Parallel dazu festigte sich Markos eigener deeper Sound. Von Anfang an war das Internet die Plattform, um anderen Menschen seine Musik auf diversen verschiedenen Netlabels zugänglich zu machen.

Von 2003 bis 2005 hatte Marko Fürstenberg Gigs von Montreal bis Warschau, spielte auf Festivals und in Clubs quer über den Erdball. Zwischendurch folgten immer wieder Releases, nun auch auf Vinyl und CD. Für seine erste, 2003 erschienene Platte „Thinner Allstars pt.1“ benutzte er den Namen „Surphase“, allerdings folgte relativ schnell der Entschluss unter seinem richtigen Namen zu arbeiten.

Durch das Verschmelzen von klassischen Dubtechnoelementen mit aktuellen Einflüssen ist der mittlerweile in Leipzig lebende Marko Fürstenberg einer jener Künstler, die man getrost für den wiederkehrenden Erfolg des Dub- und Deeptechno verantwortlich machen kann.

Juno6:

...releas auf Netlabels wie onebitwonder und räumt mit dem Vorurteil auf, Netlabel releaste Musik hätte nicht ausreichend Qualität. Als Resultat seines Jobs (Computer, Computer, Computer) wurde er ihrer leid. Das ist einer der Gründe, weshalb er während seiner Live Performances keine Computer verwendet: Nur zwei Synthes, einen Mixer und ein Mikrophone.

Mod.Civil:

Bené aka Snout oder bürgerlich René Wettig beschreitet mit seinem Mitbewohner und Freund Gerrit Behrens als Mod.Civil musikalische Wege.

Stets bemüht darum, den eigenen musikalischen Output auch als Eigenproduktion und LiveAct zu realisieren, bewegt man sich dabei zwischen TechHouse und reduziertem Techno. Da Mod.Civil sich jedoch keinen Inspirationen verwehrt, können die facettenreichsten Einflüsse in ihrem Sound auftauchen und das Publikum angenehm überraschend überrumpeln.

Da-Roh:

...heißt mit bürgerlichem Namen Roberto Klingenberg und produziert seit 2003 eigene Tracks. Mit Erfolg, wie sich spätestens 2005 herausstellte, als er Gewinner beim Remix Contest von Gabriel Anandas Glücksmelodie wurde. Da-Roh mischt als Live-Act deep melodiosen Tech/House und Techno unter 140 BPM und ist Mitglied beim Exlepaeng Kollektiv.

Text: Svetlana Nemkova

up: breakcore

END.USER (Ohm Resistance,
Hymen Records, Washington DC)

JAMIE VEX'D (Planet Mu, Berlin)

MYER A.K.A. HEXER

(Hard:edged, Shake Up)

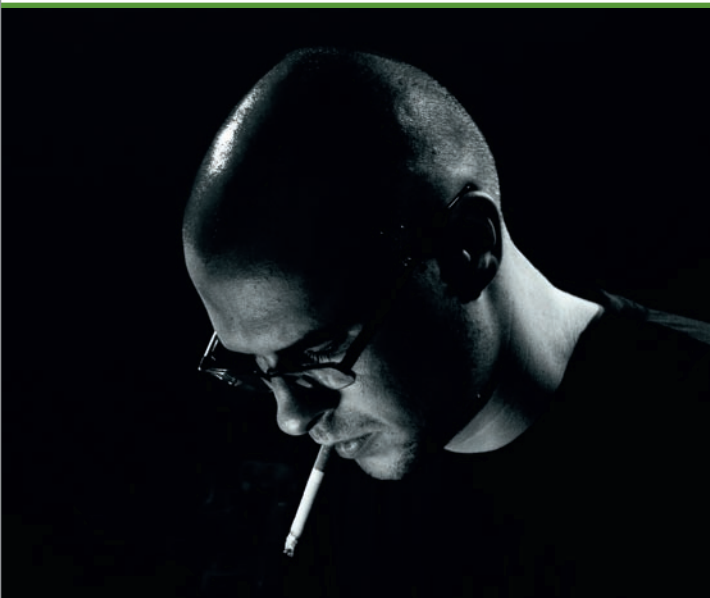
Start: 22:30



Es wird „rough“ heute Nacht, ohne dabei zu „raw“ zu sein. **Lynn Standafer alias End.user** hat sich auf den Weg aus Washington DC in die Distillery gemacht, um uns zu demonstrieren, wo im „Break“ der „Core“ ist. Lynns Leidenschaft für Sound und Produktionen lässt sich am ehesten nachvollziehen, wenn man ihn sich als eine Art ungewolltes Kind von Künstlern wie KRS-One, Skinny Puppy und Phitek vorstellt. Geprägt von deren Sound hielt Enduser eine strenge Musikiät aus HipHop und frühen Jungle Tunes.- Später dann brach er endlich mit allen konventionellen Vorstellungen von Musik, die er seit seiner Jugend mit sich herumtrug und ließ seiner Leidenschaft für Industrial, Elektronica und HipHop inspiriertem Breakcore freien Lauf.

Alle unter Euch, die es düsterer mögen, sollten sich heute Nacht anschauen und vor allem anhören, was das für die Welt und Eure Ohren bedeutet.

Der zweite Protagonist dieses Feuerwerks aus Breakcore und Intelligent Noise heute Abend ist **Jamie Vex'd**, über den gesagt wird: „From the ashes rises a new sound. Full of colour, full of mystery.“ Und as ist genau das, was gerade passiert in der Welt des Dubstep und Breakcore. Der Sound erfindet sich ständig neu und entwickelt sich weiter und weiter. Aus dem bisher Dagewesenen entstehen ständig neue Genres und Jamie, der gebürtige Engländer mit der Hand am Basshebel, ist ganz vorne mit dabei.



Bereits der Erfolg mit Produktionspartner und Freund Roly, mit dem er normalerweise als Vex'd in Erscheinung tritt, setzte in der Szene ein Zeichen und legt oftmals die Messlatte auch für andere Produzenten im Bizz.

Unterstützt werden die beiden Jungs von **Daniel Myer aka Hexer**, der ebenfalls ein 360-Grad-Sound-Gemälde mit viel Bass, Breaks und dunkem Sound in die Distillery zeichnen wird, ohne dabei gekünstelt zu wirken.

Es gibt hier in Leipzig wohl kaum einen Produzenten und DJ, der die dunkle Seite der (Sound)Macht derart gekonnt und Intelligent auf den Floor zu bringen weiß wie Hexer.

Mit dieser Nacht schlagen wir ein neues Kapitel im großen Fridayclub-Buch auf und freuen uns auf eine regelmäßige Veranstaltungsreihe, welche sich auf die dunkle Seite der (Breaks)Macht konzentriert.

Breakcore und alles, was dazu gehört, ist die Agenda der Jungs in der **Low Bass Alliance**, die uns in Zukunft aller zwei Monate mit ausgewählten und speziellen Bookings die Ohren frei blasen werden.

Lets get Grimey!

Text: Sir Henry Morgan

up: mathias kaden „studio 10“ debut album

MATHIAS KADEN

(F.A.T., Vakant, Muna, Gera)

DANIEL STEFANIK (Freude am Tanzen,
Statik Entertainment, Distillery, Leipzig)

down: bass plus!

CHESUS & RODSKI (UK)

SENCHA (Distillery, nuskoollbreaks,
Black Belt Boogie)

PEAK PHINE (Distillery, Black Belt
Boogie, Bass Plus, Leipzig)

Start: 23:00

Mathias Kaden

Sound trifft Seele

Für **Mathias Kaden** ist die Musik weit mehr als Party, doch immer des Feierns würdig. Und das, obwohl seine Soundtüfteleien gern auf Basis vom House der 90er entstehen. Doch Mathias Kadens Musik sucht sich ihren eigenen Weg und gräbt sich dabei bei weitem nicht nur schnell geradeaus, sondern vor allem langsam immer tiefer. Mit dem Einsatz verschiedener Arten von Percussionselementen gelingt es ihm, mit spielerischer Leichtigkeit beim Zuhörer Gefühlsregungen zu wecken, die ihm die Vielfalt seines Selbst spiegeln. Seine aufregend variablen Sets weisen folgende soundstrukturelle Merkmale auf: funky, freaky, galoppierend, dubig, knallend und sind bisweilen mit afrikanischen und südamerikanischen Schlaginstrumenten angereichert. Es verwundert nicht, dass Kaden auch auf seinem neuen, am 28.09.2009 erschienen Album „Studio 10“ der Kreativität viel Raum gab und sich nicht dem Diktat des Dancefloors unterwarf.

Aus „Minimal Samba“ wurde „Maximal Deep House“ der wohlthuend vielfältigen Sorte mit technoidem Unterbau, ein verdichtetes Künstleralbum mit organischer Maschinenmusik voller Freude, Optimismus und Tiefsinn entstand. Das geht jetzt samt seinem Schöpfer auf Clubtour und kommt auch in der Distillery bei Daniel Stefanik an. Und war er es nicht, der ebenso wie Kaden, sein Album zu einer Herzensangelegenheit machte, anstatt nur hitorientiert um sich zu feuern?! Genau. An diesem Abend ist demnach viel Leidenschaft zu erwarten, viel tanzbare Musik, aber auch ein Sound für alle, die gern ganz genau hinhören und genießen.

Musikalische Überraschungen

Seit vielen Jahren geht es in einigen Ecken des elektronischen Musikspektrums nicht mehr nur darum, starre Stilikist immer wieder neu aufzukochen.

Die wegweisenden neuen Akzente setzt eher das scheuklappenfreie Durchmischen der Produzenten und DJs von allem, was tanzbar ist. Dabei clashen sich Afrobeats, Dancehall und Hip Hop mit Techno, House und Electro. Aber nicht nur, auch die wildesten Remixe für diverse Songs mit „Aha-Effekt“ von vorgestern bis heute sprechen eine deutliche Sprache. Mash Ups, Bootlegs und Edits bestimmen das Treiben auf einschlägigen Blogs im Internet, auf denen sich der Musicnerd von heute herumtreibt. Und wenn es der DJ versteht, sich das beste aus dieser Produktionsflut herauszupicken und alle Styles in einer tanzbaren Auswahl packend zu verweben, dann steht den Clubgängern garantiert ein abwechslungsreicher Abend voller musikalischer Überraschungen und eine Reise durch ein riesiges Musikspektrum bevor.

Chesus & Rodski sind zwei solcher Musicnerds aus dem englischen Cardiff, die nicht nur eine wahnsinnige musikalische Bandbreite als DJs abdecken, sondern auch mit eigenen

Tunes die Blogwelt unsicher machen. Ganz vorn dabei ist sicher ihr Remix für Bengas „26 Basslines“. Und während die Produktionen oft in Richtung Dubstep und Rave mit fettesten Bmore-Beats gehen, zeigt einer der aktuellen DJ-Mixe wieder ihre Liebe zu UK Funky und der „darkside of jackin Housemusic“. Wer in dieser schnellleibigen Zeit dennoch einen bleibenden Eindruck zu hinterlassen versteht, sieht seine Musik auch schnell auf einschlägigen Plattenlabels, in diesem Fall „On the Brink“. Hier befinden sie sich nun in illustrierter Gesellschaft mit Crookers, Schlachthofbronx, Curtis Vodka und Detboi – allesamt Garanten für wildesten Dancefloor-Exzess!

Und den bringen Chesus & Rodski auch in die Clubs, nicht nur mit ihren eigenen Residencies bei „Bigger than Barry“ und „Music by numbers“, sondern auch zu uns in die Distillery!

Text: Martha von Sturm & Sencha

up: city lock on the rock

CITY LOCK (Berlin)

SELECTAH SPINBACK

(Da Switch, Leipzig)

MASTAH K

(Hotta Fire Reggaestation, esoulate)

Start: 22:30



City Lock – Von Null auf Hundert

Es liegt nun sieben Jahre zurück, dass **City Lock** die damals renommiertesten Soundsystems der Hauptstadt zum Dance ins Esso 36 im schönen Kreuzberg luden. Die wenigsten Berliner hatten zu diesem Zeitpunkt je etwas von City Lock gehört, doch freute man sich sehr, Concrete Jungle und Supersonic gemeinsam auf einem Dance erleben zu dürfen.

Alles was dann kam, ist eine Story wie aus einem kleinen Reggaemärchen. Niemand hatte damit gerechnet, dass City Lock fully loaded antraten und den Großen ein paar richtig nette Dubs um die Ohren haften. Von 0 auf 100, auf einmal waren die Jungs voll da.

Seit jenem ereignisreichen Dance geht es teils bergauf mit den Berlinern. Inzwischen spielen sie auf Dances in der ganzen Republik und auf dem Kontinent. Stets bereit, für ihren Sound, und vor allem auch mit anderen Sounds, zu streiten, konnten City Lock bereits einige Clasherfolge für sich verbuchen. Beständig sind sie im Dubplatebusiness vorn dabei.

Doch neben Dubplates vermitteln sie inzwischen einige richtig gute Acts aus Jamaica und Trinidad, bringen so Authentizität in die deutschen Tanzhallen. Aber der größte Coup gelang City Lock am 03. Oktober 2009. Die Riddim lud an jenem Abend zum größten Clash-Event Deutschlands ins Palladium nach Köln.



Im Vorfeld speulierte die Szene im Lande, wer denn wohl diesmal die Trophy holen würde. Die Topsounds wie Black Kat Sound (Jamaica), Poison Dart (Florida/USA) und Civalizee Foundation (Belgien) waren die heißen Anwärter auf den Sieg. Niemand hatte die Berliner wirklich auf der Rechnung, doch am Ende waren sie die Letzten die standen. Tatsächlich, **City Lock** haben es geschafft, alle Sounds zu eliminieren und die Favoriten ohne Titel nach Hause zu schicken!

Sie sind die **Riddim Clash Champions 2k9** und um so größer ist das Vergnügen, sie endlich wieder auf einem Hotta Fire Dance erleben zu können. Vor sechs Jahren beerhten sie die Distillery das letzte Mal.

Daher ist es für Ali Bling und Tommy Dollar längst überfällig, sich wieder auf einem **Hotta Fire** Dance zu präsentieren. Natürlich werden sie alles versuchen, um die Massive von ihrem Programm zu überzeugen, City Lock. Aber auch die Leipziger Dancehall-Family wird sie bestimmt wissen lassen, dass man in der Messestadt weiß, wie man Reggae spielt, dass man so richtig dazu feiern kann.

Selectah Spinback und **Mastah K**: seit langen haben sie Soul und Dancehall im Blut und auch sie werden ihren Teil dazu beitragen, dass das Herzblut der Sound-Boys und -Girls sowie die positiven Vibe einen Siedepunkt erreichen.

Text: Mastah K

SA. 28.11.09 FINEST SELECTION VS. FEENSTAUB & FRIENDS

up: finest selection

COBBLESTONE JAZZ - LIVE

(Wagon Repair, k7, Canada)

LARS-CHRISTIAN MÜLLER

(Finest Selection, Distillery)

CHRIS MANURA (Pour La Vie Rec.,

Finest Selection, Distillery)

ANDREAS ECKHARDT

(Finest Selection, Distillery)

down: feenstaub & friends

FEENSTAUB (Nu:Trance, Distillery)

JAN PILLWITZ (Leipzig)

Start: 23:00



Techno'n'House go Jazz

Nebelschwaden schweben über der Bühne, hin und wieder werden sie in buntes Licht getaucht und enthüllen die Silhouetten von drei Männern.

Diese beherrschen ihre Instrumente blind, schließen die Augen beim Jammen. Nur dann und wann werfen sie sich einen vielsagenden Blick zu, ein Beweis dafür, dass diese drei gerade improvisieren: Jazz.

Doch die drei stehen da nicht mit Schlagzeug, Kontrabass und Saxophon, sondern grooven hinter Keyboards, Mikrofonen, Kabeln und museumsreifen Computern. Die drei – das sind die Kanadier **Tyger Dhula**, **Danuel Tate** und der in Berlin lebende **Mathew Jonson**.

Als Trio **Cobblestone Jazz** kreieren sie seit 2002 im direkten musikalischen Austausch, also beim Jammen, einen reduzierten Sound, der den Charakter des improvisierten Jazz' bewahrt, ihn aber um eine Techno- und Dancefloor-Ästhetik bereichert.

Sie spielen Techno und House live wie Jazz, experimentieren, improvisieren im Dialog und aus der Situation heraus entstehen unvorhersehbare musikalische Überraschungsmomente, die nicht nur bei den Musikern selbst, sondern v.a. auch beim Publikum Hochgefühle erzeugen.

Auf diese Weise bespielte Cobblestone Jazz in den vergangenen Jahren vom Fabric/London bis zum Montreux Jazzfestival diverse Clubs und Festivals von Rang und Namen.

Fehlt nur noch ein Besuch in der Distillery und der ist an diesem Abend dran. Damit sich die Gäste aus Kanada wohlfühlen, wurde das Finest Selection Team verpflichtet, bestehend aus den Residents **Lars-Christian Müller**, **Chris Manura** und **Andreas Eckhardt**, um der Veranstaltung den musikalisch qualitativ angemessenen Rahmen zu verleihen.

Text: Maren Probst

up: livelyrix poetry slam

GAUNER (P-Pack, Berlin)

THOMAS JURISCH (Dresden)

TOBI KUNZE (Hannover)

U.V.M.

host: **DJ RUKEY** (Distillery, esoulate)

Einlass: 20:00

Start: 21:00

ACHTUNG! Die beiden Veranstaltungen sind getrennt voneinander zu betrachten. Für die Turntablerocker muss getrennt vom Livelyrix Poetry Slam Eintritt gezahlt werden.

More Infos: www.distillery.de

livelyrix Poetry Slam – der Dritte

Wie jeden ersten Freitag im Monat findet von 21 bis 0 Uhr der **Livelyrix Poetry Slam** statt. Diesmal u.a. mit dem Berliner **Gauner**, der seit Jahren ein geschätzter MC in der deutschen Raplandschaft ist. Seine Erfahrung schenkt ihm Zugriff auf einen enormen Fundus an Freestyle- und Text-Fähigkeiten. Zudem beehrt uns Freestyle-Profi **Tobi Kunze** aus Hannover. Am Mikrofon besticht er durch seinen ganz eigenen Stil: Auf der einen Seite präsentiert er Kurzprosa, tatsächlich erlebte, kuriose und skurrile Begebenheiten "zwischen Mensch und Technik im Strudel von Groß- und Kleinstädten". Auf der anderen Seite lässt sich der Rapper (Die Föderation, Hannover Robust) als Freestyler vom Publikum Wortvorlagen zurufen, die er dann zu rasanter Spontanlyrik und Schachtelreimen zusammenfügt. Und last but not least kommt Storyteller **Thomas Jurisch** aus Dresden.

Text: Viola Tukatsch



Gauner

up: turntablerocker

TURNTABLEROCKER

(Compost Black Label, Berlin)

POLO (Schach Matt, Leipzig)

SOULSLIDE-ARCHIVE SESSIONS

(House No House, masterout.com)

Einlass/Start: 00:00

ACHTUNG! Die beiden Veranstaltungen sind getrennt voneinander zu betrachten. Für die Turntablerocker muss getrennt vom Livelyrix Poetry Slam Eintritt gezahlt werden.

More Infos: www.distillery.de

Vom Zuschauen, Zuhören und Selberrocken

Spiegelneurone sind Nervenzellen, die im Gehirn dafür sorgen, dass, wenn wir etwas passiv betrachten, wir es genau so fühlen können, als wenn wir es selbst aktiv erleben würden. Wir können Aktionen Anderer also erleben wie unsere eigenen. Wir treten in Resonanz mit ihnen. Aha.

Was bedeutet das nun für jeden einzelnen Besucher der heutigen **Turntablerocker**-Show, die und der inklusive ihrer Spiegelneuronen den Dancefloor bevölkern und ihre Blicke auf **Michi Beck** und **Thomilla** richten werden?

Zunächst einmal werden die Augen der Anwesenden verfolgen können wie die zwei Turntablerocker ihren elektronischen Wildstyle, irgendwo zwischen House, geraden und gebreakten Beats und pumpendem Electro performen. Dabei wird ihnen auch auffallen, dass die beiden währenddessen einen unglaublichen Spaß entwickeln, feiern, tanzen, lachen und Unsinn machen. Und spätestens dann kommen die Spiegel-neuronen ins Spiel, die dafür sorgen, dass sich der geneigte Gast diesem Schauspiel nicht mehr entziehen kann. Obwohl er „nur“ Zuschauer ist, empfindet er die gleiche Freude, bekommt mit ordentlich Rumms einen Schub Positivismus und Gelassenheit verpasst und verliert die Kontrolle über die Gliedmaßen, die sich bereits voll und ganz der Musik verschrieben haben. Denn die erhöht die Resonanz natürlich ins Tausendfache. Dieses wissenschaftliche Phänomen wurde bereits bei Turntablerocker-Gigs in den Tanzschuppen der Welt von Leipzig bis nach Japan beobachtet. Kein Einzelphänomen also, was in 11 Jahren gemeinsamen Produzierens und Musizierens zu beweisen war. Doch manche Beweise werden immer wieder gern aufs Neue erbracht, weil sie einfach zu schön sind. Ihr könnt dabei sein, heute und hier.

Vorverkauf unter www.distillery.de

Text: Maren Probst



Turntablerocker

SA. 05.12.09 DREIKOMMANULL MEETS DARKSTAR

up: dusty dance album tour

RAUDIVE AKA

OLIVER HO (Meta Records, Klang Elektronik, Rrygular, London)

MARCEL KNOPF (Mo's Ferry, Rrygular)

KLEINSCHMAGER AUDIO

(Dreikommanull, Mo's Ferry, Leipzig)

NIKOLAS STERNBERG

(Dreikommanull, Leipzig)

MENTELL (Dreikommanull, elipamanoke)

down: darkstar

DISKO 69 (Blackred, Darkstar, Leipzig)

MAGNETIC (Blackred, Darkstar, Leipzig)

PEAK PHINE (Distillery, Black Belt Boogie, Bass Plus, Leipzig)

Start: 23:00

Oliver Ho aka Raudive entdeckte in den über 10 Jahren seines Schaffens Techno und House in ihrer ganzen Variantenvielfalt, mal deep wie auf dem „Universal“-Album auf seinem Label Meta, mal sehr abstrakt wie auf seinem Album „Veil“, mal als funky House wie mit seinem Birdland-Projekt.

All diese Erfahrungen brachten ihn zum Projekt **Raudive**, wo er die Percussions seiner frühen Tribal Releases in einen langsameren deepen Minimalsound umstrickt und dafür den Funk von House mit den Electronics von Techno fusionieren lässt.

Die **Dreikommanull**-Crew, bestehend aus **Jörn Kleinschmager**, **Nikolas Sternberg** und **Mentell** ging davon aus, dass wenn diese Musik Kollegen wie Riarcdio Villalobos, Jeff Mills und Richie Hawtin gefällt, ihr sie auch mögen könnten und luden Oliver Ho kurzerhand in die Distillery ein.

Zudem wird an diesem Abend eine Record Release gefeiert: **Marcel Knopfs** „Dusty Dance“. In einem Net-Interview von 2006 anlässlich der VÖ seiner Mix-CD „Bits To Phono“ verlautete er bereits „Minimal ist super, aber auf Dauer vielleicht ein bisschen zu unsexy!“ Das sehen ja seit geraumer Zeit viele so und kleiden Minimal ins House-Gewand.

Genau da setzt Herr Knopf trotz Bläser-Spieler-eien nicht an. Er besinnt sich lieber auf die konzentrierte „Auf-den-Punkt“ Funkyness aus den Wertschätzen von House und Techno ohne eine romantisierend-verklärte Rückschau darzubieten. Klar wird deep gegraben, aber ihm geht es vielmehr um verführerische Tanzmusik im Jetzt auch für morgen.

Er ist einfach ein Freak mit jahrelanger DJ-Erfahrung, der am Rechner den Überblick behält und zufrieden posaunt: „I House you! It's Music. Maybe you like it.“

Text: Toni Milano



Oliver Ho aka Raudive

LIVELYRIX POETRY SLAM FEAT.
GAUNER & THOMAS JURISCH,
TURNTABLEROCKER,
MARCEL KNOFF,
RAUDIVE AKA OLIVER HO,
DINKY - LIVE, FAVORITEN,
RUDEBOY SOUND, TIM HEALEY,
STORM FEAT. ALLEY CAT,
MICHEL PALAZZO,
MATTHIAS TANZMANN

U.V.M.

IMPRESSUM

Herausgeber: Distillery, Industriestr. 85-95, D - 04229 Leipzig, www.distillery.de, club@distillery.de

Distillery Club: (keine Postadresse) Kurt-Eisner-Straße 108a, D - 04275 Leipzig

Redaktion / Koordination: Martin Dhiemel, martin@distillery.de

Presse: Maron Probst, presse@distillery.de

Grafik / Layout / Satz: workaholiks, Industriestr. 85-95, D - 04229 Leipzig, www.workaholiks.de, info@workaholiks.de

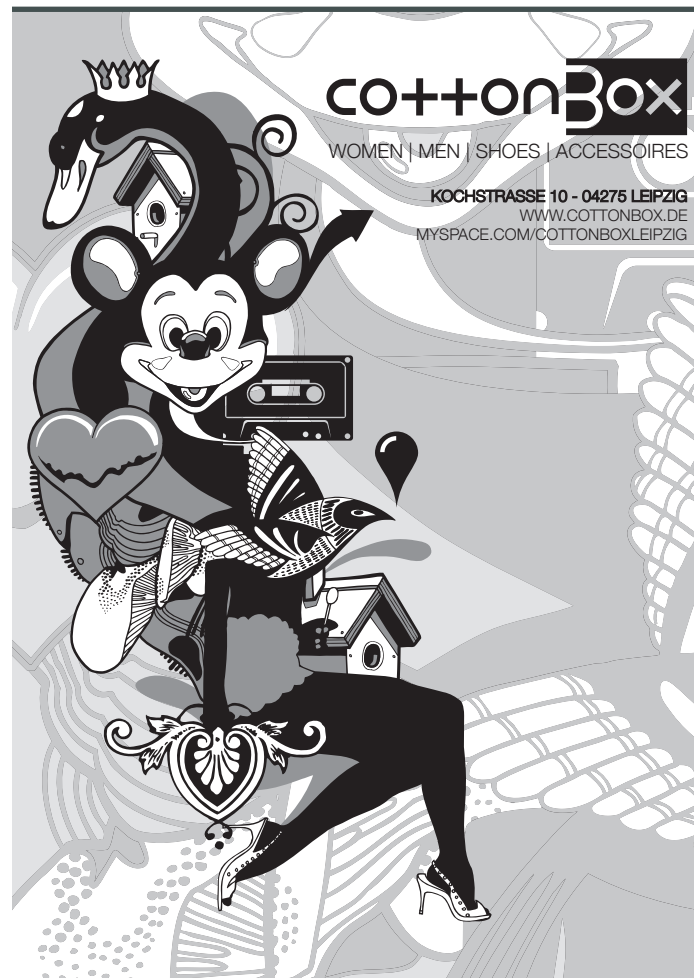
Coverillustration: designbydigitalink.com

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Conny, Martin Wolter, Grape, Klaus Werner, Daniel Sailer, Steffen Thieme, Killi Mantscharo, rekorder, Svetlana Nemkova, Martha von Sturm, Sencha, Mastah K, Viola Tukatsch, Toni Milano, Sir Henry Morgan

Fotos: alle Fotos mit freundlicher Genehmigung der jeweiligen Künstler und/oder deren Vertreter

Vertrieb: flyerkomet.de, Industriestr. 85-95, D - 04229 Leipzig, www.flyerkomet.de, info@flyerkomet.de

Auflage: 5.000 Stück





KURT-EISNER-STRASSE 108A | D-04275 LEIPZIG | WWW.DISTILLERY.DE